

Geschäftszeichen II/64/700/Fö

Wolfenbüttel, 31.03.2014

---

**Endfassung des Protokolls  
über die Sitzung der Asse 2 Begleitgruppe vom 07.03.2104**

---

**Sitzungstermin:** Freitag, 07.03.2014  
**Sitzungsbeginn:** 14:10 Uhr  
**Sitzungsende:** 17:35 Uhr  
**Ort, Raum:** Trainings- und Weiterbildungszentrum e.V., Am Exer 9, in 38302  
Wolfenbüttel

---

**Teilnehmer:**

Landkreis Wolfenbüttel: Frau Steinbrügge, Herr Schillmann,  
Protokollführer/in  
Kreistag: Frau Wiegel, Herr Perli, Herr Dette, Herr Försterling  
Bürgermeister: Frau Bollmeier, Frau Naumann  
Experten: Herr Prof. Dr. Bertram ,Herr Dr. F. Hoffmann, Herr  
Kreusch, Herr Neumann, Herr Dr. Krupp  
BMU: Frau PStS Schwarzelühr- Sutter, Herr Hart, Frau  
Dr. Sefzig, Herr Dr. Eilers  
BfS: Frau VPr. Nöthel, Herr Dr. Tietze, Herr Ranft, Herr  
Dr. Bautz, Herr Ahlswede  
NMU: Herr Lauenstein  
LBEG: Herr Dr. Rückwald  
Asse – GmbH: Herr Dr. Lennartz, Herr Köhler, Herr Trautmann  
Betriebsrat Asse – GmbH: Herr Reimann  
PTKA : Herr Bühler , Herr Dr. Pitterich  
KIT - TMB: Prof. Dr. Gentes  
Bürgerinitiativen: Herr Judith, Herr Fuder, Herr Schröder, Herr  
Wypich, Herr Dettmann  
Stadt Salzgitter: -  
Stadt Braunschweig: Frau Costabel  
BUND / NABU Nds.: Herr Darge  
Regio – Press: Herr Lüpke

---

**Tagesordnung:**

TOP 1: Eröffnung der Sitzung  
TOP 2: Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit  
TOP 3: Genehmigung der Tagesordnung  
TOP 4: Genehmigung der Protokollentwürfe vom 25.10.2013 (1.Änderungsprotokoll)  
und vom 11.12.2013 (2. Änderungsprotokoll)  
TOP 5: Lösungszutritte  
TOP 6: Bergetechnik  
TOP 7: Sachstandsbericht BfS  
TOP 8: Sachstandsbericht AGO  
TOP 9: Sachstandsbericht NMU

TOP 10: Sachstandsbericht LBEG

TOP 11: Anfrage von Bürgern (ca. 16.30 Uhr)

TOP 12: Verschiedenes

TOP 13: Terminabsprachen

---

### **TOP 1: Eröffnung der Sitzung und Begrüßung**

Frau Steinbrügge eröffnete die Sitzung und begrüßte insbesondere die Parlamentarische Staatssekretärin im BMUB, Frau Schwarzelühr - Sutter, die erstmalig an einer Sitzung der Asse 2 Begleitgruppe teilnahm.

Im Anschluss stellte sich Frau Schwarzelühr – Sutter kurz vor. Sie betonte, dass man die Sorgen der Region sehr ernst nehmen und man nur gemeinsam zu einer guten Lösung kommen könne. Das BMUB sei hierbei ein verlässlicher Partner. Sie versprach eine konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

### **TOP 2: Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit**

Die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit wurde festgestellt.

### **TOP 3: Genehmigung der Tagesordnung**

Es wurde von Frau Steinbrügge vorgetragen, den Tagesordnungspunkt „Bericht aus dem Lenkungskreis“ zusätzlich aufzunehmen.

Mit dieser Änderung wurde die Tagesordnung genehmigt.

### **TOP 4: Genehmigung der Protokollentwürfe vom 25.10.2013 und 11.12.2013**

Frau Nöthel erklärte, dass sie sich nach den erfolgten Änderungen mit den genannten Protokollentwürfen einverstanden erklären könne. Sie regte an zukünftig entweder einen Tonmitschnitt zu erstellen oder ein Ergebnisprotokoll zu fertigen. An dieser Stelle plädierte Frau Steinbrügge klar für ein Ergebnisprotokoll (mit Anlagen).

Herr Fuder benannte Abweichungen von einem reinen Ergebnisprotokoll (z.B. Zusammenfassungen, Frage / Antwort, „Bitte zu Protokoll zu nehmen“).

Zur Abstimmung gestellt sprachen sich die stimmberechtigten Mitglieder einstimmig für ein Ergebnisprotokoll aus.

### **Beschluss:**

Die Protokollentwürfe vom 25.10.2013 und vom 11.12.2013 wurden jeweils einstimmig bei einer Enthaltung genehmigt und sind dem Protokoll als Anlage beigefügt.

### **TOP 5: Bericht Lenkungskreis**

Frau Schwarzelühr – Sutter beschrieb die Funktion des Lenkungskreises als Koordinierung des Begleitprozesses und als Möglichkeit des Austausches zwischen

den Mitgliedern. Der Lenkungskreis soll regelmäßig ca. 2 – 3 Wochen vor der jeweiligen Sitzung der A2 B, groß tagen. Verabredet wurden die Erstellung von Ergebnisprotokollen sowie eine Vertretungsregelung. Über die erzielten Ergebnisse wird Frau Schwarzelühr – Sutter regelmäßig in der Sitzung der A2 B, groß berichten. An der Sitzung des Lenkungskreises am 06.03.2014 nahmen teil: Frau Schwarzelühr – Sutter, Herr Dr. Cloosters, Frau Dr. Sefzig (BMUB), Herr König, Herr Ranft (BfS), Frau Steinbrügge, Herr Schillmann(LKWF).

Auf Fragen nach einer Erweiterung des Lenkungskreises um Mitglieder der AGO und Asse GmbH sprach sich sowohl Frau Schwarzelühr – Sutter als auch Frau Nöthel aus Gründen der Arbeitsfähigkeit des Gremiums gegen eine Ausweitung aus. Frau Nöthel ergänzte, dass im Lenkungskreis die Interessen der Asse – GmbH vom BfS wahrgenommen würden.

Aus den Reihen der stimmberechtigten Mitglieder kam die Forderung auf, dass sie nicht erst von Frau Schwarzelühr – Sutter über die Beratungen im Lenkungskreis unterrichtet werden, sondern bereits von Frau Steinbrügge in der vorausgehenden Sitzung der A2 B, klein.

Frau Schwarzelühr – Sutter versprach diese Anregung mitzunehmen und zu prüfen.

Als Ergebnis der aktuellen Sitzung des Lenkungskreises verkündete Frau Schwarzelühr – Sutter zum Thema Zwischenlager, dass neben den assenahen Standorten zwei weitere fiktive Standorte („exemplarische Standort – Typen“) mit unterschiedlichen Abständen zur Wohnbebauung in einen Vergleich einbezogen werden sollen. Dabei werden die radiologischen Belastungen im Vordergrund stehen.

Auf die Frage von Herrn Neumann, wie denn das genau geschehen solle, wurde von den Teilnehmerinnen des Lenkungskreises darauf verwiesen, dass vom BfS hierzu ein Konzept erstellt werden solle. Herr Neumann schlug daraufhin vor, dass dieses Konzept dann zunächst in der AGO diskutiert werden sollte. Diesem Vorgehen stimmten alle Beteiligten zu.

#### Forderung:

- Unterrichtung der stimmberechtigten Mitglieder über die Ergebnisse des Lenkungskreises durch die Landrätin

#### **TOP 6: Lösungszutritte**

Herr Ranft trug zu dem Thema vor (Vortrag siehe Anlage) und stellte u.a. fest, dass derzeit keine Auswirkungen auf die Umsetzung der Rückholung vorhanden sind, aber eine sichere Prognose zur Entwicklung des Lösungszutritts nicht möglich ist. Von den Experten der Begleitgruppe wurde erneut das vom BfS favorisierte Drainage – Konzept kritisiert und das BfS wurde aufgefordert, die Vor – und Nachteile der diskutierten Drainage – Konzepte gegenüberzustellen. Weiterhin wurde die Erstellung einer Wasserbilanz des Wetterstroms gefordert, um weitere Erkenntnisse zum Lösungszutritt zu erhalten.

Die Erstellung eines Papiers zur Gegenüberstellung der Drainage – Konzepte sicherte Herr Ranft zu.

Hinsichtlich der Wasserbilanz äußerte Herr Ranft die Auffassung, dass die Lösungszutritte nicht im Zusammenhang mit der Bewetterung stehen, er aber prüfen

werde, welche Daten vorliegen, die zu einer Erstellung einer Wasserbilanz genutzt werden könnten.

Auf eine Frage bestätigte Herr Ranft, dass im Tiefenaufschluss Vorkehrungen getroffen worden sind, um im Notfall Lösungen aufzunehmen (Notfallvorsorge).

Frau Nöthel kündigte an, dass die Laugenentsorgung im Bergwerk Maria Glück in absehbarer Zeit aus Kapazitätsgründen enden werde und das BfS derzeit für die anschließende Entsorgung nur die Einleitung in die Nordsee bzw. einen Vorfluter sehe.

Des Weiteren forderte sie dazu auf, dem BfS Rückmeldungen zu den bisherigen Überlegungen zur Rückholung sowie Hinweise und Anregungen zu den einzelnen Schritten der Rückholung zu geben.

Im Hinblick auf die Verfüllung von Strecken und anderen Hohlräumen stellte Frau Nöthel fest, dass diese im Rahmen der Rückholung wieder geöffnet werden könnten.

Auf die Kritik, dass das BfS in der AGO in letzter Zeit nicht in vollem Umfang aussagefähig gewesen sei, entgegnete sie, dass das BfS die adäquate Information der AGO sehr ernst nehme und deswegen seit jeher an den AGO – Sitzungen teilnehme. Es sei jedoch erforderlich, die zu erörternden Themen vorab präzise zu benennen, damit für die Diskussion das zuständige Fachpersonal gestellt werden könne.

Anschließend stellte Frau Steinbrügge heraus, dass es aus Sicht der A2 B einen Zielkonflikt zwischen Verfüllung und Drainage gibt. Von besonderer Bedeutung sei es daher, dass das BfS jetzt die Unterschiede der diskutierten Drainagesysteme darstellt und bewertet und anschließend in die AGO gibt.

#### Forderungen:

- Erstellung einer Wasserbilanz des Wetterstroms
- Gegenüberstellung Drainage – Konzepte

Von 16.00 Uhr bis 16.15 Uhr wurde eine Pause eingelegt.

#### **TOP 7: Bergetechnik**

Zu Beginn dieses Tagesordnungspunktes stellte Frau Steinbrügge nochmals die Forderung nach einer Beschleunigung des Rückholungsprozesses, speziell einer zeitnäheren Erstellung des Schachtes 5, auf. Ein Rückholungsbeginn 2033 könne nicht akzeptiert werden. Eine ambitioniertere Zielsetzung müsse erfolgen, so dass mit der Rückholung 2020 begonnen werden könne.

Ein zügiger Beginn würde nicht nur Sicherheit schaffen, sondern auch Kosten für den Offenhaltungsbetrieb sparen.

Im Anschluss stellte Herr Prof. Dr. Gentes den aktuellen Stand einer „Studie zur Eignungsfähigkeit und zum Entwicklungsbedarf von Gerätschaften/ Werkzeugen für den Einsatz in der Schachanlage Asse II“ vor (siehe Anlage).

In dem Zwischenbericht (AP 4) werden die am Markt erhältlichen Rückholtechniken im Hinblick auf den Einsatz in der Asse bewertet.

Unter der Voraussetzung, dass eine weitere Beauftragung erfolgt, soll der Abschlussbericht (AP 7) im Jahr 2015 vorliegen.

### **TOP: Besuch von Frau Dr. Hendricks am 04.03.2014**

Der o.g. Besuch der Bundesumweltministerin wurde von den stimmberechtigten Mitgliedern der Begleitgruppe unterschiedlich bewertet. Einige schätzten ihn als zu nüchtern und wenig ambitioniert ein.

Andere begrüßten es, dass sich die Ministerin zunächst informierte und keine Versprechungen machte.

Auch Frau Steinbrügge begrüßte den umgehenden Besuch der Ministerin, mahnte aber an, dass sich der genannte Rückholungsbeginn 2033 nicht manifestieren dürfe, es seien vielmehr die Beschleunigungspotentiale zu aktivieren. Außerdem wurde der Wunsch eines weiteren Besuchs geäußert, der einen intensiveren Austausch mit der Asse 2 Begleitgruppe beinhalten sollte.

Im Anschluss nahm Frau Schwarzelühr – Sutter Stellung.

Der Besuch wäre wichtig für die Ministerin gewesen, um einen Eindruck von der Situation vor Ort zu gewinnen. Das Asse – Thema hätte eine große Bedeutung im BMUB und die Ministerin nähme das Thema ernst.

Die Benennung des Jahres 2033 sei eine ehrliche Antwort nach einer nüchternen Betrachtung gewesen. Es würden alle Bemühungen unternommen, um die Rückholung zu beschleunigen. Den Wunsch nach einem weiteren Besuch der Ministerin würde sie mitnehmen.

#### Forderung:

- Beschleunigung der Rückholung

### **TOP 8: Sachstandsbericht BfS**

Frau Nöthel stellte eine neue Publikation des BfS „Gesamtdarstellung der Rückholungsplanung“ vor.

Herr Köhler berichtete u.a. über die aktuellen Arbeiten – Erkundungsbohrung Remlingen 15. Er führte aus, dass in einer Tiefe von 444 m der Salzspiegel erreicht worden ist. Nach Durchführung eines geophysikalischen Messprogramms sollen die Bohrarbeiten unter besonderen Schutzmaßnahmen fortgeführt werden, da das Salzgestein gashaltig sein könnte.

### **TOP 9: Sachstandsbericht AGO**

Über die in den letzten 4 Sitzungen behandelten Themen berichtete Herr Bühler:

- AGO – Hinweise zu Notfallvorsorgemaßnahmen und zum Drainagekonzept des BfS (28.11.2013)
- AGO – Hinweise zur Konzeptplanung der LAW – Rückholung (20.12.2013)
- AGO – Hinweise zum DMT – Zwischenbericht LAW – Rückholung „Variantenvergleich“ (26.02.2014)
- Schreiben an BfS zur Wasserbilanz in Vorbereitung
- Fachgespräch zur Tritium – Problematik am 27.03.2014
- Direkter Austausch zwischen AGO und BfS zur Planungstiefe des Rahmenterminplans

- Studie zur Bergetechnik (Prof. Dr. –Ing. Gentes, KIT)

### **TOP 10: Sachstandsbericht NMU**

Herr Lauenstein berichtete über einen fachlichen Austausch zwischen BfS, Asse – GmbH, NMU und LBEG zu Fragen der Planung und der Zusammenarbeit im bergrechtlichen Verfahren:

- Fachlich fundierte Entscheidungen des LBEG bei zugleich verfahrensbeschleunigenden Zulassungs- und Zustimmungsverfahren (z.B. Zusammenwirken von Endlagerüberwachung / BfS und LBEG)
- Bessere Einordbarkeit von Einzelmaßnahmen in planerische Gesamtzusammenhänge bei der rechtlichen Betriebsplanzulassung von Sonderbetriebsplänen
- Wechselseitige Transparenz
- Optimierung der Abstimmungsprozesse

In Bezug auf das Auslaug – Versuchsfeld (des alten Betreibers HMGU) informierte Herr Lauenstein über einen Verlängerungsantrag der befristeten strahlenschutzrechtlichen Umgangsgenehmigung.

Auf die Frage von Herrn Fuder nach einem Rahmenbetriebsplan erläuterte Herr Lauenstein, dass darüber noch keine Entscheidung gefallen sei.

### **TOP 11: Sachstandsbericht LBEG**

Herr Dr. Rückwald berichtete u.a. über die Bohrung B 1.2 der Faktenerhebung und eine Anordnung zur vorübergehenden Unterbrechung der Bohrung durch das LBEG. Im Übrigen würde das LBEG die Sicherheitsmaßnahmen bei der Erkundungsbohrung Remlingen 15 begleiten.

### **TOP 12: Anfrage von Bürgern**

Auf eine Anfrage von Frau Jagau zu der Verteilung der Protokolle Lenkungskreis wurde geantwortet, dass diese nur an die Mitglieder des Lenkungskreises verschickt werden. Über die Inhalte wird in der öffentlichen Sitzung der Asse 2 Begleitgruppe berichtet und in das Protokoll der jeweiligen Sitzung aufgenommen, welches veröffentlicht wird.

Herr Dr. Carls fragte nach, ob Ursache des Lösungszutritts Wasserzutritte aus dem Muschelkalk sein könnten. Hierauf antwortete Herr Ranft, dass es eine mögliche Ursache von vielen sein könnte. Eine Korrelation zwischen Lösungszutritt und Niederschlag oder Luftdruck bestünde jedoch nicht.

Auf eine Nachfrage von Herrn Dr. Carls zur Abdichtung des Deckgebirges erwiderte Herr Ranft, dass man erst die Fließwege des Wassers sicher erkunden müsste, um zu technischen Maßnahmen zu kommen. Ohne dieses Wissen könnte eine Abdichtung evtl. weitere Schäden verursachen.

Im Hinblick auf einen möglichst zeitigen Beginn der Rückholung fragte Frau Kuchenbecker, ob für den Schacht 5 tatsächlich eine Genehmigungsdauer von 3 Jahren erforderlich wäre.

Auch Herrn Dr. Rückwald schien dieser Zeitraum ziemlich lang zu sein. Frau Nöthel bemerkte, dass es sich um eine konservative Annahme handeln würde. Herr Ranft verwies auf die umfangreichen bergrechtlichen Zulassungsverfahren. Das BfS sei im Sinne einer abdeckenden Annahme zunächst von einer UVP – Pflicht und einem bergrechtlichen Planfeststellungsverfahren mit Öffentlichkeitsbeteiligung ausgegangen, werde aber die rechtlichen Anforderungen prüfen.

Frau Jagau fragte nach einem Zusammenhang zwischen den Verfüllmaßnahmen und dem Lösungszutritt. Herr Ranft antwortete, dass es keinen Zusammenhang geben würde.

### **TOP 13: Verschiedenes**

-

### **TOP 14 Terminabsprachen**

Die nächsten Sitzungstermine der A2 B, groß: 11.07.2014, 05.09.2014, 21.11.2014

gez.  
Protokollführer/in

### **Anlage:**

- Endfassung des Protokolls vom 25.10.2013
- Endfassung des Protokolls vom 11.12.2013
- Vortrag Herr Ranft „Lösungsentwicklung“
- Vortrag Frau Steinbrügge
- Vortrag Herr Prof. Dr. Gentes „Bergetechnik“
- BfS Schreiben vom 09.07.2014 – B21544978